Redaktion und Administration: Krakau, Sławkowska 29
Telephon 1554.
Abonnements und Inseraten Aufnahme: Krakau, Sławkowska 29 und alle Postämter.

DIE KORRESPONDENZ

ERSCHEINT TAGLICH UM 7 UHR ABENDS

10 Heller für Krakau.
Abonnement: Monatlich mit Zustellung ins Haus resp. mit Feldpostzusendung Kr. 4

Nr. 10. Krakau, Freitag, den 21 August 1914. I Jahr.

Die deutschen Truppen in der Hauptstadt Belgiens.

Berlin, 21 August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

(T. B.) Das Wolff'sche Bur. meldet: Die deutschen Truppen sind heute (Donnerstag) in Brüssel eingerückt.

Erfolge der deutschen Armee in Belgien.

Berlin, 21 August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Das Wolff'sche Bur. meldet: Unsere Truppen haben bei Tirlemont eine Feldbatterie, eine schwere Batterie und eine Fahne erobert und 500 Mann gefangen genommen. Unsere Kavallerie hat dem Feinde bei Pervez zwei Geschütze und swei Maschinengewehre abgenommen.

(Tirlemont liegt in der Provinz Brabant und hat 20 000 Einwohner).

Die Pertraktationen zwischen Deutschland u. England.

Berlin, 21 August.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur.")

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." veröffentlicht die Dokumente, welche den Austausch der politischen Pertraktationen zwischen Deutschland und England unmittelbar vor dem Ausbruch des Krieges enthalten. Aus diesen Dokumenten ist ersichtlich, dass Deutschland bereit war, Frankreich zu verschonen, wenn England neutral verbleibt und die Neutralität Frankreichs garantiert.

Zum Saveübergang bei Progar.

Die Reichspost meldet, dass unsere Truppen bei Progar die Save überschritten und Obrenovac besetzt haben.

Die Besetzung, die am 14. d. — nicht am 17. d., wie eine unrichtige Lesung der Semliner Meldung zu besagen schien — stattfand, bringt den dritten Übergang nach Serbien in den Besitz unserer Armeen, und zwar reihen sich die Übergänge über der Drina bei Loznica-Ljesnica, über die Save bei Schabatz und bei Progar systematisch aneinander. Mit der Einnahme von Obrenovac haben unsere Truppen einen wichtigen Punkt nahe von Belgrad genommen, von dem sie aus aber ebenso in der Lage sind, die an den anderen Stellen des Nordwestens Serbiens eingedrungenen k. u. k. Truppen zu unterstützen. In Obrenovac erschliesst sich die breite Ebene des Kolubaralaufes, gut bebautes fruchtbares Land, das auch verhältnismässig gute Verkehrswege hat; vor allem läuft hier die Eisenbahnlinie südwestwärtsgegen Valjevo, von der 35 Kilometer hinter Obrenovac eine Verbindungslinie zu dem serbischen Haupteisenbahnstrang Belgrad-Nisch abzweigt.

Da die Übergangsstation von Progar schon erheblich südlicher liegt als das exponiert nach Norden vorgeschobene Belgrad, so wäre es nicht überraschend, wenn die Verteidigung der serbischen Hauptstadt bald von selbst zusammenbrechen würde, um ihre Truppen nicht den Rueckweg verfehlen zu lassen.

Aufstand in Neu - Serbien.

Berlin, 21 August.

Der „Lok. Anzeiger" berichtet aus Serbien, dass in Neu - Serbien ein grosser Aufstand ausgebrochen sei. Die Bulgaren und Türken verhalten sich neutral. Der Aufstand trifft die serbische Armee sehr empfindlich, welche an der Donau kämpft.

Der belgischen Armee fehlt es an Waffen.

Roosendaal, 21. August.

Der belgischen Militärverwaltung mangelt es an Ausrüstungsgegenständen und Gewehren für die zuletzt einberufenen Jahrgänge der Reservisten. Frankreich hat sich darauf bereit erklärt für deren Beschaffung zu sorgen, und es sind mehrere Züge mit Gewehren für die belgische Armee bereits eingetroffen.

Türkische Truppenkonzentrierungen auf dem Wege nach Saloniki.

Konstantinopel, 21. August.

Aus verchiedenen Quellen werden die Nachrichten von einer Zusammenziehung der türkischen Truppen in Dedeagatsch bestätigt. Die Truppenkonzentrierung erfolgt mit Zustimmung der bulgarischen Regierung. Der französische Inspektor der Linie Konstantinopel—Saloniki hat vor zwei Tagen grosse türkische Truppenmassen auf der bulgarischen Bahnhofstation Feregi neben Dedeagatsch beobachtet. Die Türkei hat beschlossen, vierzig Militärzüge auszurüsten. (Daily Telegraph).

Aegypten mit Deutschland im Kriegszustand.

Frankfurt, 21. August.

Ein römisches Telegramm der »Frankf. Ztg.« berichtet: Wie aus Kairo gemeldet wird, hat der Ministerrat Aegypten mit Deutschland in Kriegszustand erklärt und das Land dem englischen Schutz anvertraut. Die englischen Streitkräfte können daher im ganzen Land und in allen Häfen Kriegsrechte ausüben. Diese Meldung hat insofern eine grosse Bedeutung, als die deutschen Kreuzer, die sich zurzeit im Mittelmeer befinden, jetzt nicht mehr verpflichtet sind, den Suezkanal als neutrales Gebiet zu betrachten. Sie können vielmehr auch dort ihre Tätigkeit entfalten, was für den wichtigen englisch-indischen Handel, der durch den Kanal geht, unter Umständen sehr verhängnisvoll werden kann.

Belagerungszustand in Aegypten und Tunis.

Mailand, 21. August.

Der »Secolo« meldet, dass der Belagerungszustand über Aegypten und Tunis verhängt wurde, weil man einen Ausbruch des arabischen Nationalismus fürchtet.

Rumäniens Anschluss an den Dreibund.

Berlin, 21. August.

Die »National Ztg.« meldet aus Bukarest: Ueber die Ergebnisse des Kronrates in Sinaia wird noch immer eifrig debattiert. Die ganze Presse ohne Parteiunterchied erklärt sich mit der Kundgebung der Regierung zufrieden und hebt die Gefahr der Gegenwärtigen Situation hervor.

Wohl haben Russland und Oesterreich-Ungarn Rumänien versichert, dass sie nicht die Absicht hätten, ihre Truppen durch Rumänien marschieren zu lassen und es zum Schlachtfeld der zwei sich im Krieg befinden Mächte zu machen allein die russischen an der Pruthgrenze getroffenen militärischen Massnahmen mahnen Rumänien zur Vorsicht.

Alle Möglichkeiten standen auf der Tagesordnung des Kronrates in Sinaia und die Minister, unter dem Vorsitz des Königs, haben das »Für« und »Wider« einer eventuellen rumänischen Intervention genügend erwogen. Das resultat — wenigstens das bekanntgegebene Resultat — war das Communique der rumänischen Regierung über die bewaffnete Neutralität Rumäniens. Aber diese Neutralität wird nur vorübergehend sein und wird einer aktiven Teilnahme Rumäniens an den jetztigen Krieg nur vorangehen.

Auf keinen Fall wird diese aktive Teilnahme zu Gunsten Russlands geschehen. Dies steht absolut fest. Die Debatten des Kronrattes waren sehr lebhaft und alle Standpunkte wurden vertreten. Aber eine Frage, ein einziger Punkt ist mit Einstimmigkeit beantwortet worden, nämlich, dass es für Rumänien eine moralische Unmöglichkeit sei, mit den Waffen gegen den Dreibund zu intervenieren.

Wien, 21 August.

Der Kaiser hat dem neu begründeten bosnisch-herzogowinischen Rettungs-Verband zur freiwilligen Fürsorge über die Kranken im Kriege u. Frieden den Betrag von 100.000 K. gespendet.

Amtliche Telegramme.

Berlin, 21 August.

Das Wolff'sche Bur. meldet:

Der Matin u. andere französ. Blätter behaupten, dass die Untertanen der Staaten, die mit Deutschland Krieg führen, in Deutschland unmenschlich behandelt werden. Der spanische Botschafter, der die Interessen der französischen, russischen u. belgischen Untertanen vertritt, hat das Auswärtige Amt zu der Erklärung ermächtigt, dass alle diese Nachrichten unwahr sind und dass im Gegenteil die Fremden sich der möglichsten Rücksichten in Deutschland erfreuen.

Wien, 21 August.

Die Blätter berichten, dass der Kommandant des 8 Batailons der Pioniere in Klosterneuburg, Major Winterhalder, von einer feindlichen Kugel aus dem Hinterhalte getroffen, gefallen ist.

Wien, 21 August.

Ministerpraesident Grf. Tisza konferierte heute längere Zeit mit Grf. Berchtold und ist nachmittags nach Budapest abgefahren.

Prag, 21 August.

Gestern fanden hier neuerliche patriotische Manifestationen statt. Ein mächtiger Zug der Manifestanten zog unter Vorantragung der Bildnisse des Kaisers Franz Josef I und des Kaiser Wilhelms vor das deutsche Konsulat, das Staatthaltereigebäude, Korpskommando und die Polizeidirektion, wo patriotische Lieder in beiden Sprachen gesungen und begeisterte Reden gehalten wurden.

Wien, 21 August.

Der Generalrat der österr.-ung. Bank hat in der heutigen Sitzung beschlossen, den Geschäftskreis der zum Lombard angenommenen Papiere im Rahmen des § 65 des Bankstatuts zu erweitern, der eine solche Erweiterung für die Zeit der Kriegsverwickelungen gestattet.

Wien, 21 August.

Der Generalissimus der Armee, General der Infanterie Erzherzog Fiedrich hat an den Kaiser anlässlich dessen Geburtstages eine sehr warm empfundene Beglückwünschungs-Depesche gerichtet, in welcher die traditionelle Treue der Armee und der Flotte aufs neue gelobt und der Schutz Gottes für den allergnädigsten Kaiser erfleht wird.

Der Kaiser hat dem Generalissimus für die Glückwünschung allerhöchst zu danken geruht und allen, in Sonderheit den Truppenführern, den Gruss ihres obersten Kriegsherrn entboten.

Wien, 21 August.

Die Blätter besprechen den Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und Erzh. Friedrich und heben hervor, dass die Antwort des Kaisers die Herzen der Oesterreicher aufs tiefste rühren muss.

Wien, 21 August.

Der russische Konsul in Sarajevo Igelstroem ist hier von Budapest eingetroffen und begibt sich nach der Schweiz.

Berlin, 21 August.

Das Wolff'sche Bureau meldet:

Ausländische Zeitungen berichteten, dass die Generale Emmich, Deimling und Marwitz gefallen sind, verwundet wurden und in Gefangenschaft gerieten. Diese Mitteilungen sind unwahr.

Die deutschen Blätter schlossen aus den Berichten über die Kämpfe bei Schirmek, dass dort schwere Geschütze verloren wurden. Das ist jedoch nicht der Fall, weil dort nur einige Bataillone Infanterie mit einigen Feldgeschützen gekämpft haben.

Lemberg, 21 August.

Der Gemeinderat von Lemberg hat für die polnischen Legionen 1,500 000 K als Nationalspende bewilligt.

Nach dem Tode des Papstes.

(Amtliche Meldung des k. k. „Kor. Bur."

Wien, 21 August.

Der Generaladjutant Grf. Paar hat dem Nuntius im Auftrage des Kaisers anlässlich des Todes des Papstes das Beleid persönlich ausgedrückt, ebenso Erzherzog Eugen, die anderen Mitglieder des kaiserl. Hauses sandten Beileidsschreiben. Nachmittags kondolierten Grf. Berchtold und Kardinal Piffl.

Wien, 21 August.

Zu Beginn der heutigen Gemeinderatssitzung hat der Bürgermeister Dr. Weisskirchner dem Papste einen warmen Nachruf gehalten. Auf dem Rathause wurde eine Trauerfahne gehisst.

Berlin, 21 August.

Kaiser Wilhelm hat an den Kardinal Vanutelli ein Kondolenz-Telegramm anlässlich der Trauer der kathol. Kirche ob des Todes ihres Hauptes gerichtet.

Wien, 21 August.

Der Ministerpraesident Grf. Stuergkh hat dem Nuntius in seinem und im Namen der Regierung das Beileid ausgedrückt.

Rom, 21 August.

Giornale d' Italia schreibt: Der Papst hat für seine Verwandten kein Erbe zurückgelassen. Sie werden weiterhin durch eigene Arbeit ihren Lebensunterhalt verdienen müssen. Erst in den letzten Jahren liess der hl. Vater seine Schwestern auf einige Tausend auf das Ableben versichern. Giornale d' Italia berichtet weiter, dass das Konklave vor dem 30 August zusammentreten wird.

Rom, 21 August.

Die Tribuna berichtet, dass der Papst gestern im Augenblicke des Bewusstseins geäussert habe, er würde gern sein armes Leben opfern, um den Tod so vieler juger Leute im Kriege zu verhindern.

Von dem Tode des Paptes wurde die Gemeinde Roms durch Vermitteiung der vatikanischen Aerzte verständigt. Der Bürgermeister Fürst Colonna unterschrieb eigenhändig das Todesdokument. Um 4 Uhr nachmittags wurde die Leiche des Paptes im Thronsaal aufgebahrt und nur einer beschränkten Anzahl gebetener Personen zwischen 5 und 7 Uhr abends der Zutritt gestattet.

Rom, 21 August.

Giornale d' Italia weist auf die Schwierigkeiten hin, auf welche das Konklave wegen des gegenwärtigen Weltkrieges stossen wird. Selbst wenn Italien am Kriege nicht beteiligt wäre müsste es die Freiheit der Kirche schützen und sichern und der ganzen Welt zeigen, dass der Papst so weit frei ist, dass nicht einmal ein europäischer Krieg das hl. Kollegium an einem Konklave hindern kann.

Das Blatt beschäftigt sich mit der Person des Nachfolgers des Papstes. Einige meinen, dass der neue Papst, aus der Reihe der ausländischen Kardinäle gewählt werden könnte. Das Blatt nennt den holländischen Kardinal von Rossum als Repraesentant der neutralen Staaten, weiter werden Maffi u. Ferrata genannt.

Das Konklave wird gewiss zahlreich beschickt werden. Alle werden mit allen Mitteln auch während des Krieges trachten, die Reise der Kardinäle nach Rom zu ermöglichen.

Rom, 21 August.

Der Gesundheitszustand der Schwester des verschiedenen Papstes, Anna, die schon vorher kränklich war, hat sich infolge des Todes des hl. Vaters verschlimmert. Ihr Zustand weckt, wie die »Tribuna« meldet, ernste Befürchtungen.

Rom, 21. August.

Die Agenzia Stefani meldet: Der Minister des Ausseren, San Giuliano schickte gestern an die ausländischen Vertreter Italiens eine Zirkularnote mit der Versicherung, dass Italien dem Conclave völlige Bewegungsfreiheit einräume und dass die Kardinäle, welche am Conclave sich beteiligen werden, die grösstmögliche Rücksicht und alle möglichen Erleichterungen erfahren würden.

Finnland durch die russischen Truppen geräumt.

Die Mobilisierung gescheitert.

Dem »Pester Lloyd« von Montag den 17. d. wird aus Berlin telegraphiert:

Der Stockholmer Zeitung »Dagen« ist aus Petersburg die Nachricht zugegangen, dass die russischen Truppen auch ganz Finnland verlassen haben, um sich im Innern des Reiches zu koncentrieren. Die Mobilisierung in Finnland ist gescheitert, da nur wenige Einberufene sich in Helsingfors und Wiborg gestellt haben, eine Zwangseinholung der Mannschaften aber in Ermanglung eigener russischer Landpolizei in Finnland untunlich ist. Die in Helfingsfors und Wiborg stationirten zwei finnischen Divisionen sind am Montag aus ihren Standquartieren abgegangen, ohne vorher die Reservetruppen eingezogen zu haben.

Die russischen Grenzwachen bei Torna und Pello an der finnisch-schwedischen Grenze sind seit Montag verschwunden und die Grenzhäuser und Magazine niedergebrannt. »Dagen« zufolge ist Finnland frei von russischen Truppen.

Die militärische Situation.

Das Wolff'sche Bureau meldet.

Berlin, 20 August.

Amtlich wird mitgeteilt: Die in den letzten Tagen von Paris und London verbreiteten Nachrichten über grössere Kämpfe sind falsch. Ausser den bereits gemeldeten grösseren Gefechten bei Mülhausen, Lagarde und Seldau haben die deutschen Truppen eine Reihe kleinerer Gefechte siegreich bestanden. Im Osten sind zwei russiche Kavaleriedivisionen, gefolgt von Infanterie, vorgegangen. Nachdem sie das dicht an der Grenze gelegene Städtchen Marggabowo in Brand gesteckt hatten, sind diese Truppen heute wieder über die Grenze zurück. Ein bei Mlawa stebendes russisches Kavaleriekorps ist vor dem Anmarsch einer deutschen Kolonne nach Süden ausgewichen. Im übrigen vollzieht sich die Versammlung und Bereitstellung der Truppen vollkommen planmässig. Nicht eine einzige feindliche Massnahme hat bisher die deutschen Absichten auch nur im geringsten beeinflussen oder aufhalten können. Die anderen vom Feinde verbreiteten Nachrichten sind falsch.

Amtliche Telegramme.

Sofia, 21. August.

Die Nachricht ausländischer Blätter, dass die bulgarische Regierung den bulgarischen Offizieren, welche sich behufs militärischer Ausbildung in Belgien aufhalten, gestattet hätte, als Freiwillige in die belgische Armee einzutreten ist unwahr. Die bulgarische Telegraphen—Agentur bestreitet sie nachdrücklichst.

Sofia, 21. August.

Auf Anordnung des Kriegsministeriums wurde der Hafen Burgas für den Verkehr von Handelsschiffen als gesperrt erklärt. Der Verkehr von Handelsschiffen ist in diesem Hafen bloss tagsüber von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gestattet und die Schiffe dürfen während dieser Zeit ein und ausfahren, sofern sie einen Piloten auf Deck haben.

Verantwortlicher Redakteur: Zygmunt Rosner.

Verlag der „Korrespondenz", Krakau, Sławkowskagasse 20. — Druck „Prawda" Krakau, Stolarska 6